

Fridolin Gradzielski, 06366 Köthen, Maxdorfer Str. 51a

### CDU Bundesgeschäftsstelle

z.Hd. Parteivorsitzende Dr. Angela Merkel (persönlich)  
Klingelhöferstraße 8  
10785 Berlin  
☎ 030/22070-0 bzw. - 126 bzw. -313; Fax: 030/22070-111  
E-Mail: [info@cdu.de](mailto:info@cdu.de)

Teil des  
online-Buches  
"Mobbing-Absurd"  
von  
Dietmar Deibeke:

[www.  
mobbingabsurd.  
de](http://www.mobbingabsurd.de)



## Widerspruch zu Ihrem Schreiben vom 07.12.2011

Sehr geehrte **Parteivorsitzende** und **Bundeskanzlerin Frau Dr. Angela Merkel**,  
auf unsere Beschwerde vom 18.10.2011 hat uns Frau Grußendorf von der CDU in Ihrem Auftrag am  
07.12.11 geantwortet. Diese Antwort geht wiederholt an unserem Sachvortrag vorbei. Die Art und  
Weise der Beantwortung bestätigt dass von uns aufgezeigte erlebte **Grundsatzproblem** in der CDU:

**Täter dürfen das geltende Recht brechen, weil die Fürsorge- und Aufsichtspflichten  
von den übergeordneten Gremien in der CDU nicht wahrgenommen werden.**

Wir glauben nicht, dass die Antwort Ihre Meinung wiedergibt. Wir hatten deutlich gemacht, dass in  
unserem Orts- und Kreisverband eine satzungsgemäße Parteiarbeit nicht möglich ist, weil die  
Verantwortlichen willkürlich das geltende Recht brechen, wenn für sie unangenehme Sachfragen  
angesprochen werden. Sie teilen uns mit, dass wir unsere Anliegen auf den Parteiebenen lösen  
sollen, in welcher die Rechtsverstöße passierten, da Sie als übergeordnetes Gremium nicht zuständig  
seien. Wir fragen Sie:

1. **Welchen Sinn** hat es, einen unredlichen Ausschluss aus dem Wahlgremium CDU-Stadtrat  
von denen klären zu lassen, welche diesen bewirkt (Stadt-CDU) bzw. trotz Wissen geduldet  
haben (Kreis-CDU)? Der Hinweis, man könne sich ja bei der nächsten Wahl erneut wählen  
lassen, ist absurd und eine Verhöhnung des demokratischen Wahlsystems. Jegliche  
demokratischen Wahlen in einem Rechtsstaat werden so „ad absurdum“ geführt.
2. **Welchen zielführenden Sinn** hat es, die Bearbeitung von schriftlich vorgetragenen  
Anliegen bei denen einzufordern, die diese Bearbeitung nachweislich verweigert haben?

Die **Täter** haben kein Interesse an einer redlichen Klärung, denn deshalb haben sie das Recht ge-  
brochen. So Probleme nicht auf den CDU-Ebenen gelöst werden können wo sie entstanden, sind laut  
Regelwerk die übergeordneten CDU-Ebenen zuständig (siehe Schreiben an die CDU-Bundesgeschäftsstelle vom  
02.02.2011 mit 3 Anhängen). Mit genanntem Schreiben haben wir auch die **Bearbeitungsverwei-  
gerung** in der Landes-CDU von Sachsen-Anhalt nachgewiesen, weshalb die CDU auf der Bundes-  
ebene zuständig ist. **Rechtsbrecher**, welche nur zum Schein ein Regelwerk haben, **verdrängen die  
redlichen CDU-Mitglieder** und wirken zerstörerisch auf das Gemeinwohl der BRD. Diesbezüglich  
haben wir uns auch an **Bundespräsident Wulff** mit beiliegender Petition vom 07.12.2011 gewandt.  
**Bitte** bewerten Sie entsprechend Ihrer Verantwortlichkeit die konkreten von uns aufgezeigten  
Probleme. **Bitte helfen Sie** Recht und Freiheit in der CDU sicherzustellen („neues Miteinander“).  
**Wir sorgen uns** um die CDU als gewichtigen Teil unseres Staatswesens. **Wir bitten**  
erneut um ein Gespräch mit Ihnen, wie Sie es allen CDU-Mitgliedern angeboten haben.

Mit freundlichen Grüßen

  
Fridolin Gradzielski

(CDU-Mitglied, ehemaliges CDU-Mitglied vom Stadtrat Köthen und vom CDU-  
Kreistag, Lektor und Vorsitzender eines ökumenischen Arbeitskreises)



Dipl.-Ing. Dietmar Deibeke  
(CDU-Mitglied, katholischer Christ,  
Buch-Autor von „Mobbing-Absurd“ unter [www.mobbingabsurd.de](http://www.mobbingabsurd.de))

Anlage: im Text benannt

PS: Mit den Ausführungen dieses Schreibens stellen wir, soweit nicht ausdrücklich anders angegeben, unsere persönliche Sicht dar.

Dipl.-Ingenieur D. Deibele, D 06 369 Trebbichau an der Fuhne, Alte Trift 1

## Bundespräsidialamt

Bundespräsident Wulff (persönlich)

Spreeweg 1

**D 10557 Berlin**

☎ (030) 20 00 - 0; Fax: (030) 20 00 - 1926

eMail: [bundespraesidialamt@bpra.bund.de](mailto:bundespraesidialamt@bpra.bund.de); web: [www.bundespraesident.de](http://www.bundespraesident.de)

## Petition

### Sehr geehrter Bundespräsident Wulff,

dankbar haben wir ein Schreiben aus dem Vatikan vom 26.10.2011 im Auftrag von Papst Benedikt XVI. empfangen (mit Poststempel der Apostolischen Nuntiatur in Deutschland vom 04.11.2011, siehe Anhang). Für uns ein Zeichen der Verbundenheit mit dem Heiligen Vater.

Seit Jahrzehnten setzen wir uns als Christen gegen Unrecht in der CDU ein. Wir müssen zunehmend erleben, dass nachgewiesenem Unrecht im Ortsverband weder im Ortsverband noch in den übergeordneten CDU-Gremien zur Wahrheitsfindung nachgegangen und geprüft wird. Als Beleg legen wir unsere Beschwerde vom 18.10.2011 an die Parteivorsitzende und Bundeskanzlerin Frau Dr. Angela Merkel bei.

Der Papst hat bei seinem Besuch im September diesen Jahres in seinem Redebezug auf die dramatischen Verwerfungen (infolge Werteverlust) innerhalb der Kirche und der Gesellschaft hingewiesen und zur Umkehr aufgefordert. Die Dekadenz in allen gesellschaftspolitischen Bereichen macht uns **Angst vor einem unkontrollierbaren Zusammenbruch des Staatswesens in Deutschland und in Europa.**

Wir schlagen ein „**Konvent zur Umkehr in Staat und Kirche**“ (vor o.g. Zusammenbruch) auf der Grundlage der päpstlichen Hinweise vor, für welche Ihre Gattin die Schirmherrschaft übernimmt. Gern würden wir in diesem mitarbeiten.

Wir beziehen uns mit dieser Petition ausdrücklich auf das Grundgesetz der BRD, Art. 20 „Grundlagen staatlicher Ordnung, Widerstandsrecht“, Abs. 4 („Gegen jeden, der es unternimmt, diese Ordnung zu beseitigen, **haben alle Deutschen das Recht zum Widerstand**, wenn andere Abhilfe nicht möglich ist.“).

**Wir bitten Sie** um Ihr rechtsstaatliches korrigierendes Wirken sowie um ein Gespräch. Gern können wir Ihnen weitere Unterlagen zukommen lassen.

Mit freundlichen Grüßen



Fridolin Gradzielski

(CDU-Mitglied, ehemaliges CDU-Mitglied vom Stadtrat Köthen und vom CDU-Kreistag, Lektor und Vorsitzender eines ökumenischen Arbeitskreises)



Dipl.-Ing. Dietmar Deibele  
(CDU-Mitglied, katholischer Christ,

Buch-Autor von „Mobbing-Absurd“ unter [www.mobbingabsurd.de](http://www.mobbingabsurd.de))

- Anhang:
- Petition vom 26.07.2011 an Papst Benedikt XVI. (ohne Anhänge)
  - Antwort aus dem Vatikan vom 26.10.2011 zur vorgenannten Petition
  - unsere Beschwerde vom 18.10.2011 an die Parteivorsitzende und Bundeskanzlerin Frau Dr. Angela Merkel

Verteiler: unsere Wahl entsprechend Mt 18,15-20

PS: Mit den Ausführungen dieses Schreibens stellen wir, soweit nicht ausdrücklich anders angegeben, unsere persönliche Sicht dar.

Dipl.-Ingenieur D. Deibele, D 06 369 Trebbichau an der Fuhne, Alte Trift 1

## Vatican

Papst Benedikt XVI. (persönlich)

I - 00 120 Citta del Vaticano

## Petition

### Sehr geehrter Heiliger Vater,

dankbar und hoffnungsvoll erwarten wir Ihren Besuch vom 22. bis 25.09.2011 in Deutschland.

Sie vermitteln in Ihren beiden Büchern „Jesus von Nazareth“ • die Grundlagen des Christentums,  
• die Ursachen für Zielverfehlungen und • den Leitpfaden zum glaubwürdigen christlichen Handeln.  
Im 2. Buch, 7. Kapitel „Der Prozess Juesu“ schreiben Sie über Jesus Wirken zu seiner Zeit S. 193:  
„**Jesus kämpft ... gegen eigensüchtigen Missbrauch im Raum des Heiligen, ...**“  
(© Verlag Herder GmbH, 2011, ISBN 978-3-451-31709-5)

Wir erleben belegbar **seit fast 14 Jahren**, dass der Bischof von Magdeburg dieser Nachfolge nicht gerecht wird (Altbischof Nowak und Bischof Feige). **Bischof Feige** verhält sich wie folgt:

- das geltende Recht brechen,
- den Rechtsbruch jahrelang vertuschen
- und öffentlich zur Nachfolge Christi aufrufen.

Nach unserer Wahrnehmung sind die aktuellen starken **Krisen** innerhalb der Institution Katholische Kirche darauf zurückzuführen, dass Amtsinhaber zu oft „eigensüchtig ... im Raum des Heiligen“ handelnd ihr dienendes **Amt missbrauchen**. Dies schafft Raum für „**das Böse**“ und es wirkt verstärkt zerstörerisch in allen Bereichen der Gesellschaft.

Wir hatten uns mit einer Petition vom 20.10.2009 an **Nuntius Périsset** gewandt. Er lud uns in die Nuntiatur ein und wir erlebten dankbar, dass der Nuntius unsere Anliegen sehr ernst nahm und zusagte, mit Bischof Feige zu sprechen.

**Bitte** tragen Sie mit Ihrer Autorität dazu bei, dass eine **Umkehr in der Kirchenleitung** geschieht, so dass die **Dekadenz** der Katholischen Kirche in Deutschland gestoppt wird.

Mit dem Wunsch nach **Frieden, Liebe, Glaube** und der **Hoffnung** auf ein christliches Miteinander im Mühen um Übereinstimmung von **WORT** und **TAT** (Johannes „Das Ziel der Sendung Jesu:“ 3,20-21; Joh. 18,23)

Fridolin Gradzielski

(war langjährig im Pfarrgemeinderat, Lektor und Vorsitzender eines ökumenischen Arbeitskreises)

Dietmar Deibele

(war stellvertr. Heimleiter in katholischem Pflegeheim, war im Kirchenvorstand, ist Lektor, Autor von „Mobbing-Absurd“)

- Verteiler: Nuntius Périsset, Deutsche Bischofskonferenz (DBK), Bundespräsident Wulff, unsere Wahl entsprechend Mt 18,15-20  
PS: Mit den Ausführungen dieses Schreibens stellen wir, soweit nicht ausdrücklich anders angegeben, unsere persönliche Sicht dar.  
Anhang: - 25. und 26. Nachfrage an das Bischöfliche Ordinariat Magdeburg (BOM) vom Mai **2011** zum Widerspruch vom 31.10.2008,  
- Petition vom 16.11.**2010** u.a. an Bischof Feige, Erzbischof Zollitsch (DBK), Nuntius Périsset und Bundespräsident Wulff  
- Petition an Nuntius Périsset vom 20.10.**2009** ,  
- Epos „Gedanken aus der Not oder über uno intuitu“ vom 13.11.2009 von Fridolin Gradzielski (an Nuntius Périsset)



STAATSSSEKRETARIAT

ERSTE SEKTION  
ALLGEMEINE ANGELEGENHEITEN

Aus dem Vatikan, am 26. Oktober 2011

Sehr geehrter Herr Deibele!

Sehr geehrter Herr Gradzielski!

Hiermit bestätige ich Ihnen den Eingang Ihres Schreibens vom 26. Juli an Papst Benedikt XVI. und der beigefügten Unterlagen.

In hohem Auftrag danke ich Ihnen für den Ausdruck der Verbundenheit mit dem Nachfolger Petri und darf Ihnen versichern, daß Ihre Ausführungen zur Kenntnis genommen wurden. Möge das Motto der Apostolischen Reise des Heiligen Vaters „Wo Gott ist, da ist Zukunft“ in den Menschen nachklingen, damit sie stets Hoffnung und Freude im Glauben erfahren und nach der Quelle allen Wohlergehens streben, die Gott selber ist.

Von Herzen erbittet Papst Benedikt XVI. Ihnen und allen, die Ihnen nahestehen, Gottes beständigen Schutz und seinen reichen Segen.

Mit besten Wünschen und freundlichen Grüßen

**Msgr. Peter B. WELLS**  
*Assessor*

---

Herrn Dietmar Deibele  
Herrn Fridolin Gradzielski  
Alte Trift 1  
D – 06369 TREBBICHAU AN DER FUHNE

APOSTOLISCHE NUNTIATUR

Postfach 61 02 18 · 10923 Berlin  
Lilienthalstr. 3 A · 10965 Berlin



Deutsche Post 

FRANKIT 0,55 EUR

04.11.11 3D02000AF8

Herrn Dietmar Deibele  
Herrn Fridolin Gradzielski  
Alte Trift 1  
D – 06369 TREBBICHAU AN DER FUHNE



Fridolin Gradzielski, 06366 Köthen, Maxdorfer Str. 51a

## CDU Bundesgeschäftsstelle

Klingelhöferstraße 8

10785 Berlin

☎ 030/22070-0 bzw. - 126 bzw. -313

Fax: 030/22070-111

E-Mail: [info@cdu.de](mailto:info@cdu.de)

## Beschwerde

Sehr geehrte **Parteivorsitzende** und **Bundeskanzlerin Frau Dr. Angela Merkel**,  
sehr geehrter **Herr Justiziar Brörmann**,  
sehr geehrte **Frau Grußendorf**,

bitte teilen Sie uns den Bearbeitungsstand infolge unseres Schreibens vom 10.09.2009 an die Bundeskanzlerin Angela Merkel, welches sich auf das Motto „**Wir haben die Kraft für ein neues Miteinander.**“ bezog, sowie auf unsere Nachfrage zum Bearbeitungsstand vom 02.02.2011 mit. Diese Bearbeitungssituation stellt sich uns als **Versuch der Bearbeitungsverweigerung** dar.

**Warum** wurde die bereits eingeleitete Bearbeitung von Herrn Dr. Dietsche von der CDU-Bundesgeschäftsstelle nicht weitergeführt? (Anlagen: Schreiben von Herrn Dr. Dietsche vom 16.11.2009 an das Wirtschaftsministerium S-A; Epos von F. Gradzielski vom 03.10.2011 „Gedanken zu 21 Jahre 'Tag der Deutschen Einheit'“)

Unsere Negativ-Erfahrungen bestätigen z.B. auch die Wortmeldungen bei der aktuellen Regionalkonferenz der CDU Deutschlands mit den CDU-Landesverbänden Sachsen-Anhalt, Sachsen, Berlin und Brandenburg am 04.10.2011 in Magdeburg. Zitate vom 05.10.2011 aus der Mitteldeutschen Zeitung unter „CDU, Defizite in der Kommunikation“ zur Regionalkonferenz:

- »"Das ist ein Ausdruck fehlender Kommunikationskultur in dieser Partei", sagte Nickel.«
- »... war die Rede, von "handwerklich schlechter Kommunikation" und auch davon, **dass es in der CDU "kein demokratisches System zur Meinungsbildung" gebe.**«

Dies ist u.a. mit der Satzung der CDU unvereinbar („Die ... CDU ... will das öffentliche Leben im Dienst des deutschen Volkes und des deutschen Vaterlandes aus ... Gleichheit vor dem Gesetz demokratisch gestalten.“).

Es muss endlich Schluss damit sein, dass **Werteaussagen zu oft als Floskeln bzw. gar zu demagogischen Zwecken verwendet werden und echtes Mühen ausgegrenzt, verfolgt und gar abgestraft wird.** In Deutung der Aussagen von **Papst Benedikt XVI.** im September 2011 in Deutschland bedeutet dies, das Böse in der Gesellschaft fördern.

Wir beziehen uns mit dieser Beschwerde ausdrücklich auf das Grundgesetz der BRD, Art. 20 „Grundlagen staatlicher Ordnung, Widerstandsrecht“, Abs. 4 („Gegen jeden, der es unternimmt, diese Ordnung zu beseitigen, **haben alle Deutschen das Recht zum Widerstand**, wenn andere Abhilfe nicht möglich ist.“).

Da wir seit Jahren auf allen politischen und kirchlichen Ebenen verleugnet (siehe desavouieren) werden, behalten wir uns vor, unsere Anliegen weiteren Personen und Gremien zukommen zu lassen.

**Wir bitten** zeitnah um eine Antwort auf unsere Anliegen sowie um ein Gespräch.

Mit freundlichen Grüßen

  
Fridolin Gradzielski

(CDU-Mitglied, ehemaliges CDU-Mitglied vom Stadtrat Köthen und vom CDU-Kreistag, Lektor und Vorsitzender eines ökumenischen Arbeitskreises)



Dipl.-Ing. Dietmar Deibele  
(CDU-Mitglied, katholischer Christ,  
Buch-Autor von „Mobbing-Absurd“ unter [www.mobbingabsurd.de](http://www.mobbingabsurd.de))

Anlage: im Text benannt

PS: Mit den Ausführungen dieses Schreibens stellen wir, soweit nicht ausdrücklich anders angegeben, unsere persönliche Sicht dar.

Herrn  
Adolf  
Leiter des Ministerbüros  
– persönlich –  
Ministerium für Wirtschaft und Arbeit  
Postfach 391144  
39135 Magdeburg

Politische Programme und Analysen  
Dr. Hans-Jörg Dietsche  
G:\innen\hd\briefe\ Adolf BL Haseloff-  
2009-11-16

Berlin, 16. November  
2009

Sehr geehrter Herr Adolf,

wie bei unserem Telefongespräch besprochen, wende ich mich heute bezüglich dem Anliegen von Herrn Fridolin Gradzielski, CDU-Mitglied aus Köthen, an Sie. Herr Gradzielski hatte sich im Nachgang zu einem kurzen Gespräch, das er mit der Bundesvorsitzenden der CDU, Frau Bundeskanzlerin Dr. Merkel am Rande einer Veranstaltung geführt hat, an die CDU-Bundesgeschäftsstelle gewandt.

Herr Gradzielski hat sich in der DDR-Bürgerrechtsbewegung engagiert und weist auf sich aus der DDR-Vergangenheit herrührende Probleme in seinem CDU-Kreisverband hin.

Da es von Seiten der CDU-Bundesgeschäftsstelle nicht möglich ist, Herrn Gradzielski diesbezüglich weiterzuhelfen, erlauben wir uns, Ihnen als stellvertretendem Landesvorsitzenden der CDU Sachsen-Anhalt den Schriftverkehr von Herrn Gradzielski zu Ihrer Kenntnisnahme und verbunden mit der Bitte um weitere Veranlassung zu übersenden.

Der Schriftverkehr von Herrn Gradzielski wird auch Herrn Landesgeschäftsführer Reisener zur Kenntnis gegeben.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Hans-Jörg Dietsche

Referent für Rechtspolitik



Epos

Gedanken zu 21 Jahre „Tag der Deutschen Einheit“

(© by Fridolin Gradzielski)

Einigkeit, Recht und Freiheit ?  
Brüderlich mit Herz und Hand ?  
Für Wahrheit und Gerechtigkeit ?

Starr standen gegenüber,  
der Rechtsstaat und die roten Brüder.

— Wer hat eigentlich was getan?  
Wer entworfen einen Plan?

In Leipzig auf die Straße gehen?  
Hin und her, schon war´s geschehen?

Stasi - Nationale Front - verschwunden,  
neue Parteien schnell verbunden.

— Nicht mit Geist und Redlichkeit,  
das hätte später auch noch Zeit.

Schnell fanden sie sich wieder,  
die „Nationalen Front“-Mitglieder.

„Die Partei hat immer Recht !“,  
war doch eigentlich nicht so schlecht.

— Die Bauern kamen halt dazu,  
fertig war die CDU.

Und ein Später gab es nicht,  
die alten „Glieder“ machten dicht.

Wer nach neuem Geist gefragt,  
dem wird die Mitarbeit versagt.

Viele wollen - „Demokratie“ so weiter,  
suchen nicht den „Wegbereiter“.

**Papst Benedikt XVI.** sagte am 25.09.2011 im Konzerthaus in Freiburg (Deutschland):

„Kirche sind nicht nur die anderen, nicht nur die Hierarchie, der Papst und die Bischöfe; **Kirche sind wir alle, wir, die Getauften.** ... Es ist Änderungsbedarf vorhanden. **Jeder Christ und die Gemeinschaft der Gläubigen sind zur stetigen Änderung aufgerufen.**“

„Es geht hier nicht darum, eine neue Taktik zu finden, um der Kirche wieder Geltung zu verschaffen. **Vielmehr gilt es, jede bloße Taktik abzulegen und nach der totalen Redlichkeit zuzusehen, die nichts von der Wahrheit unseres Heute ausklammert oder verdrängt, sondern ganz im Heute den Glauben vollzieht, eben dadurch daß sie ihn ganz in der Nüchternheit des Heute lebt,** ihn ganz zu sich selbst bringt, indem sie das von ihm abstreift, was nur scheinbar Glaube, in Wahrheit aber Konvention und Gewohnheit ist.“

Der führen kann, den rechten Weg,  
dass es nicht so weiter geht.

Das schon 21 Jahre.  
Wie lange noch? - Gott uns bewahre!

Denn wer schaut durch Gottes Brille,  
erkennt auch spürbar Gottes Wille.

Der Welt Versuchung widerstehen,  
lässt geistvoll demokratisch Wege gehen.

Mit alten falschen Geistern,  
wird Deutschland keine Zukunft meistern.

Sowie Papst Benedikt XVI. beim Besuch uns angefleht,  
aufgezeigt wie es weitergeht.

Ein neues Miteinander zwingen,  
mit Gottes Segen wird's gelingen.

Schlechtes Führen und Verwalten,  
wird die Zukunft nicht gestalten.

Durch Nächstenliebe mit Herz und Hand,  
in Europa – Deutschland einig Vaterland.